

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Oktober 2014

Nr. 665



## NIGERIA

FRAUEN IN EINER ZERSTÖRTE KIRCHE

JAHRESTHEMA  
EVANGELISCHE  
GEMEINDEN  
IM AUSLAND  
- S.8 -

## ANDACHT ZUM MONATSSPRUCH

*Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.*

*(Jesus Sirach 35, 10)*

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am Abend des Reiseberichts der Wolgograd-reisegruppe erzählte ein Mitfahrer von der überbordenden Gastfreundschaft der Wolgograder, die ihnen immer wieder begegnet war: große Herzlichkeit in den Begegnungen und jeden Tag neu üppig mit Speisen gefüllte Tische. Die große Gastfreundschaft zeigte sich offenbar auch darin, dass noch viel da war, wenn alle schon längst satt waren – und die Menge des Essens wurde nicht so berechnet, dass möglichst wenig übrig blieb.

Solche Art der Gastfreundschaft kennen wir auch aus dem Orient.

Jesus Sirach ist ein biblisches Buch, das zu den Apokryphen gehört, also zu denjenigen Büchern, die als nicht bedeutend genug angesehen waren, um in den Kanon der Bibel aufgenommen zu werden. Er ist jüdischer Weisheitslehrer aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert und sieht sich in seiner Zeit dem starken Einfluss des Hellenismus ausgesetzt. Manche lehnen diese Strömung ab, er nicht. Er will sich arrangieren und das aufnehmen, was positiv ist, solange die Tradition jüdischen Glaubens und Lebens nicht gefährdet ist. Also erinnert er mit seinen Spruchweisheiten an manches, was sich schickt – und außerdem versucht er „Lebenshilfe“ zu geben. Opfern, ohne zu geizen. Ein Opfer zur damaligen Zeit ist eine Gabe und quasi ein Akt der Gastfreundschaft: Gott wird wie ein Ehrengast eines Festmahls geehrt, indem ihm gern und reichlich (zurück) gegeben wird! So wird der Ort des Opfers zu einer Begegnung mit Gott. Im alten Altargesetz heißt es: „An jedem Ort, wo ich meines Namens gedenken lasse, da will ich zur dir kommen und dich segnen.“ (2. Mose 20,24). Als Opfer gab es Pflanzen- und Tieropfer, die zubereitet wurden und vor „Gottes Angesicht“ verzehrt oder verbrannt oder vergossen wurden. Man war beschenkt und man gab – und wurde erneut mit Segen beschenkt.

„Erstlingsgaben“ zu opfern ist ein besonderer Vertrauensbeweis in die Güte Gottes. Denn wer angesichts der vom Winter leeren Vorratskammer die ersten Früchte gibt, die er (im Frühjahr) geerntet hat, oder das erste Lämmlein opfert, das geboren wurde, der vertraut darauf, dass er mehr ernten wird, dass auch in naher Zukunft genug zu essen da sein wird. Es wird nicht aus dem Überfluss heraus gegeben, was man eigentlich gar nicht braucht und dessen Verlust man praktisch gar nicht bemerkt, sondern es wird aus Dankbarkeit die erste empfangene Gabe los gelassen! Das ist viel!

Ich überlege, ob ich das schon einmal erlebt habe – an mir selbst – an anderen. Und ich erinnere eine Situation, die mich zutiefst angerührt hat. Es war nach dem Gottesdienst nach dem grauenhaften Erdbeben und Tsunami in Japan im März 2011. Wir hatten im Gottesdienst der vielen Toten gedacht, hatten unser Entsetzen miteinander geteilt und die Kollekte



**Pfarrerin Manon Althaus**

für die Katastrophenhilfe des Diakonischen Werkes gesammelt. Am Nachmittag bekam ich einen Anruf von einem, der nicht viel Geld hatte. Er brachte mir seine Ersparnisse mit der Bitte, sie noch der Kollekte zuzuführen.

Wer geizt, ist ängstlich, ob ihm genug bleibt. Wer reichlich gibt, lässt los! Wer reichlich gibt, weiß, dass wir all das, was wir haben, nicht allein unserer Kraft, unserer Arbeit, unserem Können und unseren Möglichkeiten verdanken, sondern vertraut auf Gott, der solch Werden und Haben auch ermöglicht. So gesehen macht Geben frei und reich, nicht unfrei und arm.

Ich wünsche uns allen einen gesegneten

Erntedank-Monat,

*Ihre Manon Althaus*

## BERICHT AUS DEM GKR

Ein Tagesordnungspunkt des GKR ist immer „Rückblick“. Und wir hatten einiges von dem zu erzählen, was besonders in den ersten beiden Wochen nach Schulbeginn schon alles gewesen war:

\* Im Kindergarten sind Renovierungs- und Neugestaltungsarbeiten während der Sommerferien geschehen – und er sieht jetzt bunt und schön aus!

\* Der Schulanfängergottesdienst war sehr gut besucht und es gab wie schon seit vielen Jahren eine gelungene Zusammenarbeit mit der Tews-Grundschule und besonders mit der Religionslehrerin Frau Huesgen. Herzlichen Dank!!

\* In Nikolassee fand der Dank- und Verabschiedungsgottesdienst für unsere Jugendmitarbeiterin Ronja Jahr statt, deren Vertrag Ende Oktober ausläuft. Auch Ronja noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für ihre Zeit und ihr Engagement, das sie eingebracht hat.

\* Bei der „Kirchenfahrt“ am Sonnabend, 6. September, wurden vier Kirchen in Berlin besucht, die im vergangenen Jahr im Gemeindeblatt vorgestellt worden waren. Der Ausflug fand so guten Anklang, dass der Ruf nach einer weiteren Fahrt im nächsten Jahr laut wurde.

\* Wir haben 5 junge Menschen mit Gottes Segen in unterschiedliche Länder zu Freiwilligendiensten verabschiedet: eine nach Madagaskar und vier über Aktion Sühnezeichen nach Israel, in die Ukraine und die USA.

Es ist schön, zurück zu blicken und zu sehen, wie vielfältig unser Gemeindeleben ist – und die oben genannten Ereignisse sind ja nur ein kleiner Ausschnitt!

Des Weiteren beschäftigten uns einige Themen, die noch nicht abschließend behandelt werden konnten:

\*die Frage nach einem neuen Netzanbieter für unsere Website - im Nachrichtenblatt Juli/August berichtete ich schon darüber

\*das Thema „Orgelreinigung und –umintonierung“

\*die Überlegungen, wie die Abendgottesdienste, die wir ab Dezember immer am 1. Sonntag im Monat feiern werden, gestaltet werden sollen.

*Manon Althaus*

## TERRE DES HOMMES HILFT SYRISCHEN FLÜCHTLINGEN



Fast 400 Hilfsprojekte unterstützt und fördert terre des hommes weltweit. Eines davon ist die Hilfe für syrische Flüchtlingskinder in Jordanien. Diese Hilfe wird finanziell getragen von terre des hommes Deutschland zusammen mit terre des hommes Lausanne.

Die meisten syrischen Flüchtlinge leben in Jordanien nicht in Flüchtlingslagern, sondern in

Städten und Gemeinden. Im Norden des Landes hat terre des hommes an fünf Orten Zentren für Kinder und ihre Familien eingerichtet. In diesen Zentren finden Mädchen und Jungen, die durch den Krieg und ihre Flüchtlingserlebnisse traumatisiert sind, die einen Elternteil verloren oder in ihren Familien Gewalt erlitten haben, Unterstützung in allen Problemen und psycho-soziale Betreuung. Dort können sie sich erholen, spielen und lernen und finden immer einen Ansprechpartner. Terre des hommes sorgt auch für ihre Familien mit dringend notwendigen Dingen wie Nahrung, Kleidung und Medikamenten.

Eine wichtige Hilfe ist auch die Beratung der Eltern und Betreuer. Tdh-Mitarbeiter erklären ihnen, warum die Kinder oft so unberechenbar, verstört und aggressiv reagieren. Sie helfen den Eltern zu verstehen, wie verletzt und traumatisiert ihre Kinder sind und dass sie ohne fremde Hilfe nicht zur Ruhe kommen können. Deshalb sind geschützte Zentren für die Kinder so wichtig.

Der Erlös des diesjährigen terre des hommes-Herbströdels ist für die syrischen Flüchtlingskinder in Jordanien bestimmt.

*Inge Karnetzki*

**terre des hommes lädt ein zum**

### **GROSSEN HERBSTTRÖDEL**

zu Gunsten von syrischen Flüchtlingskindern  
**am 8. November von 13.00 – 17.00 Uhr**

Im Gemeindezentrum gibt es Second-hand-Kleidung für Kleinkinder und Erwachsene, Bücher, Spielzeug, Selbstgestricktes und Kunstgewerbe, Gebäck und einen reich gedeckten Tisch mit Suppen, Kaffee und Kuchen.

Sachspenden erbitten wir bis  
spätestens Mitte Oktober

WIR FREUEN UNS ÜBER KUCHENSPENDEN

## UNRUHE UNNÖTIG WEGEN DER BANKANFRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER

In der medialen Öffentlichkeit wird erregt darüber diskutiert, dass auf Kapitalerträge Kirchensteuer zu zahlen ist. Deshalb bringen wir noch einmal einen Beitrag, der bereits in der März-Ausgabe unseres Nachrichtenblatts erschienen ist.

Zum 1. Januar 2015 wird das bisherige Verfahren zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer durch ein automatisiertes Verfahren ersetzt. Die Banken erhalten vom Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt und können so die anfallende Kirchensteuer an die Finanzämter abführen. Es handelt sich lediglich um ein neues, vereinfachtes Erhebungsverfahren und nicht um eine neue Steuer. Kirchensteuer ist auch bisher auf Kapitalerträge erhoben worden. Dafür war früher ein Antrag des Kirchensteuerpflichtigen an die Bank erforderlich oder die Erklärung im steuerlichen Veranlagungsverfahren. Das entfällt damit in Zukunft.

Wer zu diesem Komplex Fragen hat, wende sich bitte an die Küsterei. Es liegen ausführliche Erläuterungen vor, die auf Wunsch zugesandt werden.

Gisela Krehnke

## **KUNST UND KAFFEE**

**18. OKTOBER, 10.45 UHR**

In diesen Wochen, in denen wir an Vieles erinnert werden, wollen wir wieder einmal das jüdische Museum besuchen. Wir werden die dortige Kabinettsausstellung „Der erste Weltkrieg in der jüdischen Erinnerung“ kennen lernen. Eine speziell für unsere Gruppe eingerichtete Führung will uns zugleich auch in die Architektur des Museums einführen. Wir treffen uns am Gruppeneingang des Museums um 10 Uhr 45.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren bis unmittelbar zum Museum. Wir benötigen Zeit für die Sicherheits-schleuse! Im Schlachtensee fahren wir ab 9 Uhr 55, ab Mexikoplatz 9 Uhr 57 zum Anhalter Bahnhof, von dort mit dem Bus M 29 bis Oranienstr./Lindenstr., steigen dort in den Bus 248 und kommen um 10 Uhr 44 an. Etwas kompliziert aber fußgängerschonend.

Wir freuen uns auf Menschen, die neu zu uns stoßen! Nach der Führung werden wir im Cafe Schmus im Museum einen Kaffee trinken oder etwas Herzhafteres serviert bekommen.

Auch für diese Veranstaltung bitten wir um Anmeldung – wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com .

*Peter Welten*



## STOLPERSTEINE

### IN SCHLACHTENSEE

Nachdem im September die Stolpersteine für die Familie Casparius im Kirchblick verlegt worden sind, erinnern wir im Oktober an die Familie Flatow. Wir laden Sie dazu wieder herzlich ein.

**Am Sonntag, dem 12. Oktober werden um 12 Uhr vor dem Haus in der Niklasstraße 5 Stolpersteine für die Familie Flatow verlegt.**

GEORG und HEDWIG FLATOW, geb. Wiener, zogen 1929 mit ihrer Tochter ILSE in ihr neugebautes Haus in der Niklasstraße 5. Beide waren aktive Sozialdemokraten, Georg Flatow war als Ministerialrat an der Erarbeitung des Betriebsrätegesetzes von 1920 beteiligt und schrieb den führenden Rechtskommentar zu diesem Gesetz, das noch heute die Grundlage unserer Betriebsverfassung ist. Im »Haus Flatow« in der Niklasstraße 5 traf sich regelmäßig ein Kreis gleichgesinnter Sozialdemokraten wie Otto Suhr und Ernst Fraenkel. Nach der Pogromnacht im November 1938 wurde auch Georg Flatow in das KZ Sachsenhausen verschleppt und kam nach der Zusage, umgehend Deutschland zu verlassen, im Dezember wieder frei. Im Februar 1939 emigrierte die Familie mit Hilfe eines guten Freundes nach Amsterdam. Nach der Besetzung der Niederlande durch die Deutsche Wehrmacht wurden sie im September 1943 im Sammellager Westerbork interniert

und von dort nach Theresienstadt deportiert. Am 12. Oktober 1944 brachte sie dann ein Transport nach Auschwitz. Die Tochter, die nach England emigrieren konnte, setzte diesen Tag als Todesdatum fest.

Im Anschluss an die Stolpersteinverlegung wird das Bezirksamt den nahegelegenen Platz an der Ecke Niklasstraße/Lindenthaler Allee/Rhumeweg um 13 Uhr nach Georg und Hedwig Flatow benennen.

Wir würden uns freuen, wenn viele aus der Gemeinde an der Stolpersteinverlegung und der Platzbenennung teilnehmen würden.

*Dirk Jordan*

## STOLPERSTEINRUNDGANG

### AM 18. OKTOBER

An dem Gedenktag an die ersten Deportationen von Juden aus Berlin lädt die AG Spurensuche zu einem Rundgang zu den im Gemeindegebiet verlegten Stolpersteinen ein.

Wir treffen uns um **15 Uhr vor der Johanneskirche**. Der Rundgang ist ca. 5km lang und wird etwa 2 bis 3 Stunden dauern; es besteht aber die Möglichkeit, ihn an verschiedenen Stellen auch vorher abzubrechen.

Eine Broschüre zu dem Rundgang, die schon bei dem Gemeindefest angeboten worden war, wird auch bei dem Rundgang zu erhalten sein.

*Dirk Jordan*



PF. JUSCHKA MIT MICHAEL MOHRMANN (KIRCHENKREIS) UND KONFIRMANDINNEN BEI DER STOLPERSTEINVERLEGUNG IM KIRCHBLICK AM 15. SEPTEMBER.



## 25 JAHRE MAUERFALL

9. NOVEMBER 2014

Einladung zur aktiven Beteiligung an den Feiern zur Erinnerung an die Friedliche Revolution in Deutschland „Unter dem Dach der Evangelischen Kirchen...“ so beginnt der Bericht über die Friedliche Revolution 1989 auf der Webseite der Kulturprojekte Berlin GmbH, die die zentralen Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum des Mauerfalls gestaltet.



Der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten, für den weltweite Beteiligung und Aufmerksamkeit erwartet wird, ist eine den Verlauf der ehemaligen Mauer von der Bösebrücke an der Bornholmer Straße im Norden bis zur Oberbaumbrücke im Süden nachvollziehende Lichtinstallation bestehend aus tausenden illuminierten Ballons. Sie wird am 7. November abends aufgestellt und soll am Abend des 9. Novembers 2014 nach einem Countdown durch die Staatskapelle Berlin dirigiert von Daniel Barenboim „aufgelöst“ werden, indem die Ballons, jeder von seinem Ballonpaten, in den Berliner Nachthimmel steigen gelassen werden.

Die Evangelische Kirche hatte entscheidenden Anteil an den Entwicklungen im Herbst 1989.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz beteiligt sich an diesem Großereignis zur Erinnerung an den Fall der Mauer und lädt alle Gemeinden und Einrichtungen zur Teilnahme ein. Seien auch Sie dabei. Erinnern Sie sich in Dankbarkeit, machen Sie die Mauer und ihren Fall für die jüngere Generation sichtbar und erlebbar.



## WIR SUCHEN 25 BALLONPATEN

**Die Gemeinde Schlachtensee beteiligt sich an dieser Aktion und hat 25 Mitwirkende zugesagt, die am 9. November etwa ab 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr verantwortliche Ballonpaten sind.**

Genaue Informationen gebe ich Ihnen gern, wenn Sie sich über die Küsterei oder direkt über mich möglichst bald anmelden (spätestens bis zum 17. Oktober). Weitere Interessierte und UnterstützerInnen aus der Gemeinde können natürlich sehr gern mitkommen und mit uns singen oder einfach nur staunen. Wo genau unser Einsatzort sein wird, werde ich noch erfahren. Wir können uns zur Hinfahrt am S-Bahnhof verabreden.

*Michael Juschka*

## WARUM LÄUTEN DIE GLOCKEN?

AM 9. OKTOBER UM 18:35 UHR

In den ersten Oktober-Tagen 1989 spitzte sich in der DDR die Lage zu: am 9. Oktober war die große Leipziger Friedensdemonstration und die Frage, ob sie wirklich mit Gewalt niedergeschlagen würde, bewegte alle. Sie hatten die mit brutaler Gewalt niedergeschlagenen Demonstrationen auf dem Platz des himmlischen Friedens in Peking im Sinn, die von offizieller DDR-Seite als positiv dargestellt wurde.

Als dann die erlösende Nachricht kam: „In Leipzig haben sie nicht geschossen“, verbreitete sie sich in Windeseile in der ganzen DDR. Das war die eigentliche Wende zur Befreiung. „Nicht die Maueröffnung war die Befreiung, sondern die Befreiung hat die Maueröffnung möglich gemacht“ (Marianne Birthler). Wie sich dann herausstellte, war der Schießbefehl in Leipzig am 9. Oktober um 18.35 Uhr zurückgenommen worden.

Damit war eine friedliche Demonstration für Menschenrechte und gegen Unterdrückung des Staates zum Erfolg gekommen, das DDR-System brach in sich zusammen. Menschen hatten mit ihrem Wunsch nach Freiheit in den Kirchen Schutz gesucht. Andachten, Gebete, Gesänge, allen voran der Kanon „Dona nobis pacem“ stärkte die Menschen, ließ sie mit ihrer Angst fertig werden und gab ihnen die Kraft, sich nicht zur Gewalt provozieren zu lassen.

Die Rolle der Kirchen sei enorm wichtig gewesen, hört man. Es ist doch wohl eher der Heilige Geist, der dies in den Kirchen bewirkt hat. Fokussiert man all die unterschiedlichen Ereignisse des Herbstes '89 auf einen entscheidenden Punkt, dann war es jene Zurücknahme des Schießbefehls. Es wäre gut, diesen Zeitpunkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und an ihm unsere Dankbarkeit mit Liedern und Gebeten vor Gott zu bringen und die nach außen mit den kirchenmusikalischen Instrumenten, die wir dafür haben, zu verkünden: den Glocken.

Diesen Text schickte uns Pfr. Christian Zeiske, aus der Gethsemanekirche.

Wir wollen an diese Ereignisse erinnern und laden zu einer Andacht im Anschluss an das Glockenläuten in unsere Kirche ein.

*Manon Althaus*



PROTEST GEGEN DAS VERBOT VON FRIEDENSGBETEN

Foto: Christoph Moizer; Quelle: Jugendopposition.de

## UNTERSTÜTZUNG

### FÜR DIE ORANIENPLATZ-FLÜCHTLINGE GESUCHT

Wir suchen dringend Gemeinden, die sich engagieren möchten und für 6 Monate einen Schlafplatz und finanzielle Unterstützung für ein oder zwei Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Wir können dabei unterstützend und beratend tätig sein. Vorstellbar ist ein kleines Gästezimmer oder ein Zimmer in einer Privatunterkunft. Außerdem ein „Freundeskreis“ von einigen Gemeindemitgliedern, die zum Beispiel 10-15 Euro pro Monat (für 6 Monate) als Unterstützung für die Verpflegung geben. Viele der Flüchtlinge besuchen bereits einen Deutschkurs oder möchten einen besuchen. In den 6 Monaten geht es langfristig darum, Perspektiven für die/den Einzelne/n zu entwickeln und kurzfristig um ein Dach über dem Kopf und etwas zu essen.

Ich freue mich über engagierte Gemeinden. Bei Nachfragen stehe ich jederzeit per Mail oder Montag vormittags unter: 030 802 16 85 zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!  
Nora Brezger

**Anlässlich der Eröffnung eines weiteren Wohnobjekts in Stahnsdorf für etwa 150 Asylbewerber im Winter diesen Jahres bietet die Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landkreises eine Vortragsreihe zum Thema „Flucht und Asyl“ an.**

#### VORTRAGSREIHE ZUM THEMA **FLUCHT UND ASYL**

**Mittwoch, 10. September 2014, 18:30 - 20:00 Uhr**

Fliehen - Fluchtgeschichten, Hintergründe und Erlebnisse

**Mittwoch, 1. Oktober 2014, 18:30 - 20:00 Uhr**

Ankommen - und warten: Das deutsche Asylverfahren und seine Folgen

**Mittwoch, 8. Oktober 2014, 17:30 - 19:00 Uhr**

Kindheit und Flucht - Kinder in ihrer neuen Heimat Teltow (mit Videopräsentation)

Ort: Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark, Am Weinberg 18, 14532 Kleinmachnow  
Anmeldung: Servicetelefon 033203 - 80 37 10 oder kleinmachnow@kvhs-pm.de

## HERBSTKONZERT

### IN DER PHILHARMONIE

In diesem Jahr singt das Collegium Vocale Berlin sein Herbstkonzert im Kammermusiksaal der Philharmonie. Am 7. Oktober kommen die *Missa in Angustiis* (Nelsonmesse) von Joseph Haydn und das *Dettinger Te Deum* von Georg Friedrich Händel zur Aufführung

Die *Nelsonmesse* war eine Auftragsarbeit. Haydn erarbeitete sie im Jahr 1798, die Uraufführung fand in Eisenstadt statt.

Das *Dettinger Te Deum* wurde von Händel zur Feier des Sieges des österreichisch-britischen Militärs über die französischen Truppen in der Schlacht bei Dettingen komponiert.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten können Sie unter der Telefonnummer 030-8341876 bestellen. Weitere Informationen

finden Sie unter [www.chor-berlin-schlachtensee.de](http://www.chor-berlin-schlachtensee.de)

Das Collegium Vocale Berlin freut sich auf Ihren Besuch.

*Andrea Sonneborn*



*Di me giuseppe Haydn*

## LIEBE MUSIKFREUNDE

Am Sonnabend, den 11. Oktober um 18 Uhr lade ich Sie herzlich zu einer Stunde mit deutschen Volksliedern in Bearbeitung für dreistimmigen Frauenchor ein, das Bläsertrio Nice Try wird das Programm mit volkstümlichen Weisen ergänzen. Es singen der Frauenchor Schlachtensee und der Klosterfelder Chor Spandau.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden am Ausgang erbeten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

*Ihre Ada Belidis*

#### POSAUNENCHOR

Die neue Anfängergruppe ist nun an den Start gegangen und trifft sich dienstags 19 - 20 Uhr. Es werden weitere Teilnehmer gesucht, die noch problemlos einsteigen können.

Bitte melden bei Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53.



## VIER KIRCHEN – VIER WELTEN

### RÜCKBLICK AUF DEN GEMEINDEAUSFLUG

Mit 35 TeilnehmerInnen begannen wir am 6. September bei sommerlichem Wetter eine Erkundungstour besonderer Art. In neun Stunden erlebten wir die Zionskirche im Prenzlauer Berg, Sitz der Umweltbibliothek, kurzfristige Wirkungsstätte Dietrich Bonhoeffers, als attraktive Kirche einer wachsenden Gemeinde in einer hippen Gegend. Prof. Philipp Enger begleitete uns um und in die Kirche. Die nahe gelegene Versöhnungskapelle in der Bernauer Straße wurde uns von Pfr. Thomas-Dietrich Lehmann erschlossen. Auf dem ehemaligen Todesstreifen tobt heute der Berlinitourismus. Wir atmeten in der aus Lehm und Holz gestalteten Kirche auf, als wir dort zu einer Mittagsandacht mit anderen Gästen u.a. aus Kopenhagen zusammen sangen, beteten und aufmerksam dem liebevoll einladend predigenden Altschlachtenseer Lehmann lauschten, dessen Mutter uns begleitete. Die dritte Station war das Gemeindezentrum Plötzensee. Kurzes Mittagessen, Begrüßung durch den Ortspfarrer Michael Maillard und eine intensive Führung durch die professionelle Kirchenraumpädagogin und Berlinkennerin Maria von Fransecky, die uns den ganzen Tag als Gesprächspartnerin zur Verfügung stand. Mit Eindrücken vom Totentanz Alfred Hrdlickas und den Tönen eines Liedes, dessen Text von Alfred Delp stammt, im Ohr, fuhren wir durch das sich als Großstadt zeigende Berlin zum Gemeindezentrum in Marzahn-Nord, wo uns Pastorin Katharina Dang mit Gemeindegliedern zur leiblichen und geistlichen Stärkung empfing. Mit dem Erlebnis eines „Himmelsgarten Gottesdienstes“ zum Thema „Der gute Hirte“ fuhren wir zurück.

Wie unterschiedlich sind die Berliner Gemeinden in ihrem Umfeld eingebettet und herausgefordert. Einst war die Zionskirche Oppositionsort zur mehrheitlich antikirchlichen Bevölkerung, heute wollen dort vielfach junge Familien, durchaus kirchlich sozialisierte Bürger, eine Wohnung finden. Einst lag die Versöhnungskirche im Todesstreifen und wurde gesprengt. Die Gemeinde feierte im roten Wedding im Gemeindehaus Gottesdienst. Heute kommen täglich 2000 Besucher und viele finden den Weg in die Versöhnungskapelle und zu den tapferen Gemeindegliedern, die die Kirche



„TORSO `FÜR DIETRICH BONHOEFFER´ AN DER ZIONSKIRCHE“

offen halten. Einst war das Gemeindezentrum in Plötzensee mitten in einer sehr begehrten, kinderreichen bürgerlichen Umgebung entstanden. Heute gehört die Gegend im Sozialatlas der Stadt zum Schlusslicht. Der Charme des Gemeindezentrums ist von außen schwer spürbar. Im Kirchraum bewahrt es eine Erinnerungskultur und ist verbunden mit anderen Gedenkort in unmittelbarer Nähe. Einst war das Gemeindezentrum Marzahn-Nord einziger Kirchenneubau in Ostberlin, mitten in einer kirchenfeindlichen Umgebung. Heute umgeben eine diakonische Einrichtung und auch Neubauten das Gemeindehaus. Die Gemeindearbeit bleibt nach wie vor auf einer dünnen Basis und nutzt ökumenische Partner, um im regionalen Leben sichtbar zu sein. Ziemlich müde, aber auch mit großer Begeisterung wurde diese Gemeindefahrt in der Matterhornstraße beendet. Ein deutliches Votum blieb: Solche Fahrten mögen bitte jedes Jahr angeboten werden.

Für die, die mitfahren konnten und für die, die gern mit gewesen wären, seien hier noch wichtige Web-Adressen genannt, auf denen manches nach zu studieren ist, was wir in Ansätzen erlebt haben.

*Michael Juschka*

#### INFORMATIONEN IM INTERNET

Unter dieser Adresse findet man die Präsentation eines Projektergebnisses in der Gedenkkirche Plötzensee.

<http://hcog.be.schule.de/aktuelles/denkmal-aktiv/denkmal-aktiv-die-praesentation-in-der-nacht-der-offenen-kirchen>  
Hier entweder den blog anklicken oder gleich unter  
<http://hco-wagner.blogspot.de/2013/05/drei-facher-fur-eine-betonkirche-das.html>.

Unter folgenden Adressen finden sich weitere gut aufbereitete Informationen und Bilder zu den Stationen im „Atlas religiöser Lernorte“, der vom Amt für kirchliche Dienste zur Verfügung gestellt wird.

<http://www.atlas-religioeser-lernorte.de/lernort/zionskirche-ev>  
<http://www.atlas-religioeser-lernorte.de/lernort/gedenkstaette-berliner-mauer>  
<http://www.atlas-religioeser-lernorte.de/lernort/evangelisches-gemeindezentrum-ploetzensee>  
<http://www.atlas-religioeser-lernorte.de/lernort/13-16-juni-den-zeit-tunnel-betretten>

## GEMEINDEALLTAG IN NIGERIA IN WENIG ALLTÄGLICHER ZEIT

Seit Beginn dieses Jahres hat die terroristische Gruppierung Boko Haram ihre Aktivitäten in Nordnigeria erheblich intensiviert. Ihren Anschlägen sind bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt alleine in diesem Jahr bereits über 3'000 Menschen zum Opfer gefallen und über 300'000 Menschen befinden sich auf der Flucht. Internationale Bestürzung und Aufmerksamkeit erregte die Entführung von über 200 Schulumädchen im April. Von den meisten fehlt bisher jede Spur.

Besonders betroffen von der Gewalt ist der Nordosten Nigerias, der Bundesstaat Borno. Dies ist gleichzeitig die Heimatregion der Kirche der Geschwister in Nigeria, eine Partnerkirche von Mission 21, mit der wir bereits seit über 50 Jahren zusammenarbeiten. Wie lebt und arbeitet Kirche in einer solchen Situation? Wie sieht Gemeindealltag in dieser wenig alltäglichen Zeit aus?

Nun, zum einen muss man konstatieren, dass zahlreiche Gemeinden ihre Existenzgrundlage komplett verloren haben oder schlicht ausgelöscht wurden. Besonders in den Dörfern im äussersten Nordosten zur kamerunischen Grenze hin sind Kirchen, Pfarrhäuser, kirchliche Schulen, aber auch Gehöfte und Felder von Christinnen und Christen gezielt und systematisch zerstört und die Christinnen und Christen selbst vertrieben oder ermordet worden. Es findet eine „religiöse Säuberung“ statt und das Ausmaß der Gewalt ist schwer vorstellbar und schwer erträglich.



DURCH BOKO HARAM ZERSTÖRTE KIRCHE

Die Gemeinden in der Stadt, zum Beispiel in Maiduguri, der Hauptstadt des Bundesstaates Borno, können sich behaupten. Ja, hier scheint sich die Sicherheitslage sogar ein wenig verbessert zu haben. Trotzdem ist es Alltag, dass man nur unter massivem Militärschutz Gottesdienste feiern kann und das Gefühl permanenter latenter Bedrohung ist zermürend. Eindrücklich berichteten mir bei meinem letzten Besuch im März die Frauen, dass sie nicht mehr wie früher in ihre bunten Uniformen gehüllt singend zur Kirche und nach dem Gottesdienst wieder nach Hause ziehen, sondern aus Angst vor Anschlägen sich möglichst unauffällig bewegen und ihre bunten Gewänder lediglich innerhalb des Kirchenraumes tragen.



NAHRUNGSMITTEL FÜR WAISEN

Der Gemeindealltag in Maiduguri ist zurzeit wesentlich durch die Versorgung der etwa 1'000 Flüchtlinge, die sich aus den umliegenden Dörfern in die Stadt retten konnten, bestimmt. Es fehlt an allem. Vordringlich sind Nahrung und Kleidung und ein irgendwie geartetes Dach über dem Kopf. Es wird versucht, lokal und durch bestehende Kontakte auch international Unterstützung zu organisieren. Am besten geht es noch denen, die bei Verwandten unterkommen können. Die Last der Versorgung der Flüchtlinge wird im Wesentlichen von der kirchlichen Frauenorganisation, der sogenannten Vereinigung der Mütter der Kirche, getragen. Sie bilden ohnehin das Rückgrat der Gemeinden.



FRAUEN IM GOTTESDIENST

In den Gemeinden weiter südlich im Bundesstaat Adamawa herrscht weitgehend angespannte Unruhe und Nervosität. Auch hier steht die Versorgung von Flüchtlingen aus betroffenen Regionen meist im Vordergrund, wobei der seelsorgerliche Aspekt von zentraler Bedeutung ist. Ansonsten ist man bemüht, den Gemeindealltag so gut es geht aufrecht zu erhalten. Gottesdienste werden regelmäßig gefeiert und Gemeindeveranstaltungen durchgeführt, auch hier in der Regel nur unter Polizeischutz, und die Gemeindegruppen, wie die Frauen, die Jugendlichen und die Chöre, gehen ihren Aktivitäten nach.



Um auf die Bedrohungslage zu reagieren und die Aktivitäten von Boko Haram vorhersehen zu können, hat die Kirche ein eigenes informelles Informationsnetzwerk geschaffen, und verschiedentlich wurden eigene bewaffnete Wachschutzgruppen gegründet. Grundsätzlich hält die Kirche aber an ihrem gewaltlosen Kurs fest, was angesichts der Umstände durchaus nicht selbstverständlich ist. Kirchliche Einrichtungen und Gemeinden mauern sich jedoch zunehmend im wahrsten Sinne des Wortes ein.

Auf der anderen Seite versuchen die Gemeinden den alltäglichen Kontakt zu den muslimischen Gemeinschaften weiterhin zu pflegen. Die überwiegende Mehrheit der gemäßigten Musliminnen und Muslime vertritt die gleichen Interessen und hat die gleichen Bedürfnisse nach Frieden, Sicherheit und Entwicklung wie die christlichen Gemeinschaften. Sie sind auch in gleicher Weise Opfer der Gewalt von Boko Haram. Im Rahmen der kirchlichen Friedensarbeit kommen Menschen beider Religionen zusammen, stärken sich gegenseitig und suchen nach Auswegen und Lösungen und einem gedeihlichen Miteinander im Alltag.



CHRISTLICHE UND MUSLIMISCHE FRAUEN

Entscheidend sind dabei konkrete Projekte, von denen die Mitglieder beider Religionsgemeinschaften profitieren. Eine kleine kirchliche Nichtregierungsorganisation führt zum Beispiel regelmässig Kurse zum bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen durch und unterrichtet über den Gebrauch natürlicher Medizin und den Bau von Brennstoff sparenden Kochherden, gerade auch in mehrheitlich muslimischen Gemeinschaften. Im Hinblick auf die kirchlichen Angebote stellen wir fest, dass die muslimischen Familien aus Angst vor Anschlägen zwar ihre Kinder mittlerweile von christlichen Schulen weitgehend fernhalten, sie aber nach wie vor die überwiegenden Nutzerinnen und Nutzer der kirchlichen Gesundheitseinrichtungen sind.

So gibt es inmitten des schwierigen Alltags immer wieder Zeichen der Hoffnung und es ist überaus beeindruckend, mit welcher Überzeugung und Standhaftigkeit die bedrängten Christinnen und Christen, aber auch die zum Teil nicht weniger bedrängten gemäßigten Musliminnen und Muslime, an



BAU EINES ENERGIEEFFIZIENTEN OFENS

ihrem jeweiligen Glauben festhalten und das Gemeinsame suchen, zum Teil bis in den Tod. Es ist aber allen Beteiligten klar, dass es ohne den Willen der politisch Verantwortlichen keinen dauerhaften Frieden und keine Entwicklung geben kann und wird.

*Armin Zimmermann*

Dr. Armin Zimmermann (\*1967) studierte Ev. Theologie und Agrarwissenschaften. 1997-99 war er Assistent am Seminar für Religions-, Missionswissenschaft und Ökumenik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Heute ist er bei der protestantischen Mission in Basel „Team Leader Africa“ und „Programme Officer Nigeria“.

**Mission 21** ist ein internationales, ökumenisches Missionswerk mit Sitz in Basel, das in 21 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zusammen mit 70 Partnerorganisationen in rund 100 Projekten Zeichen der Hoffnung auf der Grundlage des Evangeliums setzt. Seit über 50 Jahren arbeitet Mission 21 mit der Kirche der Geschwister in Nigeria zusammen. Die Schwerpunkte der Arbeit sind die Förderung der Frauenarbeit, der theologischen Ausbildung, der interreligiösen Friedensarbeit, der Bekämpfung von HIV und Aids und ihrer Folgen und des bewussten Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Aktuell leistet Mission 21 Not- und Aufbauhilfe für die von der Gewalt seitens Boko Haram betroffenen Regionen durch die Unterstützung der Versorgung von Flüchtlingen und der Betreuung und Ausbildung von Witwen und Waisen.

**KFZ - Meisterbetrieb**

Michael Riedel  
Hegauer Weg 29  
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

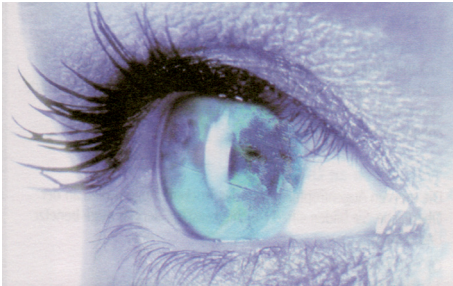
Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

**GARTENPFLEGE**

Hecken-Baum-Obstschnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung  
Fenster putzen

**John** Tel. + Fax 612 88 022



Praxis für Privatpatienten  
u. Selbstzahler  
**Sonja Schölzel**  
FA.f. Augenheilkunde  
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin  
Tel. 030 81054874  
Terminvereinbarung erbeten:  
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



**GREVE**  
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1  
(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee  
Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41

**PHYSIOTHERAPIE**

Gunnar Schöffel  
TEL. 43208216

Termine + Hausbesuche  
nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 34e, 14129 Berlin  
www.schoeffel-physiotherapie.de

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

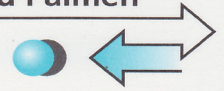
**Komfort-Ferienwohnung  
in Schlachtensee**

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

**Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen**

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Argentinische Allee 22 B, 14163 Berlin.

Fon: 030 - 80 90 23 31  
Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

**LATEIN**

professioneller und individueller Sprachunterricht  
cornelia.techritz@gmail.com

**TEL.: 0151 23820067**



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93  
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

**Klavierunterricht**

Begleitung von  
Instrumentalisten  
und Sängern  
in Schlachtensee  
Tel. 81 05 40 77



**ENGEL & VÖLKERS®**

**Besonderer Service für besondere Kunden!**

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com](http://www.engelvoelkers.com)

**A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin**



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297  
Fax: 030-80 498 298  
Handy: 0162-321 44 65 [acducree@arcor.de](mailto:acducree@arcor.de)

★★★  
*Apartments Schlachtensee*

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,  
Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,  
**P** auf abgeschlossenem Grundstück.  
Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin  
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44  
[www.apartments-schlachtensee.de](http://www.apartments-schlachtensee.de)

**Alexander Piosik**

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße  
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- [www.zahnarzt-piosik.de](http://www.zahnarzt-piosik.de)

**Malermeisterbetrieb Gebr. Berg**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

**Sie wollen schöne, gesunde Zähne?**

**ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG**

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93  
Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

[www.zahnarztpraxis-mittag.de](http://www.zahnarztpraxis-mittag.de)

**Klavier- und Orgelunterricht**

für Kinder und Erwachsene  
Dipl. Pianist und Organist  
Igor Schestajew  
**Tel. 0179 11 830 11**

**BED AND BREAKFAST  
in Berlin-Zehlendorf**

ILSE BLEY  
AM HEIDEHOF 42 FON: 030 802 36 11  
14163 BERLIN E-MAIL: [ILSE\\_BLEY@YAHOO.DE](mailto:ILSE_BLEY@YAHOO.DE)

**RECHTSANWALT UND NOTAR  
Friedemann von Recklinghausen,  
Gentz und Partner**

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500  
[recklinghausen@gentz.net.de](mailto:recklinghausen@gentz.net.de)

**Spezialist im Erbrecht**

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung



## KINDER UND JUGEND

## KIRCHENMUSIK

<b>Kinderkirche</b> Donnerstag, 9. Oktober	Johanneskirche 10.15 Uhr
<b>Abenteuer Kirche</b> für 8-12 Jahre entfällt in den Ferien	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> <b>Chor</b> (6-8 Jahre): donnerstags <b>Chor</b> (9-12 Jahre): donnerstags	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.15 - 17.15 Uhr
<b>Gitarrenkurse</b> montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> <b>Dienstag</b> , 7. Oktober	Gemeindezentrum 19.00 Uhr
<b>TheoTalk:</b> <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> Mittwoch, 8. Oktober Thema: Das Buch Judith	Gemeindezentrum 19.30 Uhr

<b>Chor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
<b>Gemeindechor</b> dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Bläserensemble Schlachtensee</b> Proben nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	
<b>Blechbläsertrio „Nice Try“</b> Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 8034841	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> Fortgeschrittene mittwochs neue Anfängergruppe, dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen</b> mit Manon Althaus Dienstag, 14. Oktober Thema: Die Sintflut	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
<b>Fürbittgebet</b> Mittwoch, 15. Oktober	Johanneskirche 17.30 Uhr
<b>Mütterkreis</b> <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 9. Oktober „Die Botschaft der Bäume“ Donnerstag, 23. Oktober Thema: „Paul Klee“	Gemeindezentrum 16.00 Uhr 16.00 Uhr
<b>Frauengruppe</b> Montag, 27. Oktober Thema bitte im Gemeindebüro erfragen	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> Synagogenbesuch 10. Oktober	Gemeindezentrum
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch, 29. Oktober	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> Montag, 27. Oktober	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
<b>Gesprächskreis</b> nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
<b>terre des hommes</b> mittwochs <b>Trödelcafé</b> Freitag, 10. Oktober	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Mittwoch, 15. Oktober	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
<b>Volkstanzgruppe</b> Donnerstag, 2. und 16. Oktober	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

KONZERT IM KAMMERMUSIKSAAL  
DER PHILHARMONIE  
**DIENSTAG, 7. OKTOBER 20 UHR**  
MISSA IN ANGUSTIIS (NELSON MESSE)  
VON JOSEPH HAYDN

DETTINGER TE DEUM  
VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL  
COLLEGIUM VOCALE BERLIN, BERLIN SINFONIETTA  
LEITUNG: STEFAN RAUH

KARTEN ZU 20/15/10 EUR UNTER 834 18 76 ODER  
KARTENVERKAUF@CHOR-BERLIN-SCHLACHTENSEE.DE  
WWW.CHOR-BERLIN-SCHLACHTENSEE.DE

KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE  
**SONNABEND, 1. NOVEMBER UM 18:00 UHR**  
VIELSEITIG: 20. JAHRHUNDERT IM FOKUS  
WERKE FÜR CELLO UND KLAVIER

EINTRITT: 10,-€ / ERMÄSSIGT 6,-€

## FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 15.30 - 17.00 Uhr  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

**Die Feldenkrais-Methode** Gemeindezentrum  
Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, 14.30 - 15.45 Uhr  
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95

# GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

# KONTAKTE

**16. Sonntag nach Trinitatis** **11.00 Uhr**  
5. Oktober - Erntedankfest  
Pf. Juschka Familiengottesdienst

**17. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr**  
12. Oktober Pf. Juschka

**Taizé-Andacht** **18.30 Uhr**  
Freitag, 17. Oktober Pfn. Althaus und Team

**18. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr**  
19. Oktober Pfn. Althaus  
anschließend Kirchencafé

**19. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr**  
26. Oktober Pfn. Althaus

**20. Sonntag nach Trinitatis** **10.00 Uhr**  
2. November Pf. Juschka

## Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag**  
09.00-13.00 Uhr

**Donnerstag** 17.00-19.00 Uhr  
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Saskia Karas und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
E-mail: [ev-kirche-schlachtensee@t-online.de](mailto:ev-kirche-schlachtensee@t-online.de)  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

## Pfarrerin

Manon Althaus, Ilsensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77  
E-mail: [manon.althaus@gmx.de](mailto:manon.althaus@gmx.de)

## Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei  
Email: [michaeljuschka@gmx.de](mailto:michaeljuschka@gmx.de)

## Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,  
E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

## Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

## Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr  
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722  
E-mail: [schlachtensee@lemiki.de](mailto:schlachtensee@lemiki.de)

## Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

## Spenden und Fördern

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90  
BIC: GENODEF1EDG  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

## Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender  
zu erreichen über das Gemeindebüro  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04  
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

## Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

## Redaktion

Manon Althaus, Clemens Bethge, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 26. Oktober, Redaktionsschluss: 12. Oktober



## Gottesdienste am Reformationstag Freitag, 31. Oktober 2014

**17 Uhr Kirche am Stölpchensee**  
„Hallo Luther, wir geben Süßes“ (für Kinder bis 7 Jahre)  
Pfarrer Raddatz  
Wilhelmplatz 1, 14109 Berlin-Wannsee

**18 Uhr Alte Dorfkirche Zehlendorf**  
Superintendent Krug, Pfarrer Schiel  
Clayallee 357, Ecke Potsdamer Straße, 14163 Berlin-Zehlendorf

**19 Uhr Stephanuskirche**  
Gottesdienst für Jugendliche und Konfirmanden  
Pfarrer Heck  
Mühlenstraße Ecke Hochbaumstraße, 14167 Berlin

 **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

[www.teltow-zehlendorf.de](http://www.teltow-zehlendorf.de)

## GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG UM 10.00 UHR IN DER KAPELLE

05. Oktober, Pfn. Weiß  
12. Oktober, Pfr. Weiß  
19. Oktober, Pfr. Schukat  
27. Oktober, Pfn. Bolle

## WIR DENKEN AN:

**Trauungen:**  
Anna K. & Ralf P.

**Bestattungen:**  
Doris S. 74 Jahre  
Elke B. 76 Jahre